



Der Blick in die **Grodenstraße** hinab mündet vor einem Gleis, gleich dahinter führt die **Spitzbergenstraße** in den Fischereihafen.

Foto Is

Sackgasse für die Wulsdorfer

Kaufleute wünschen sich Öffnung der Grodenstraße in den Fischereihafen – Anwohner protestieren

VON **SUSANNE SCHWAN**

WULSDORF. Hüben – Wulsdorf-Center, Einzelhandel, kostenlose Parkplätze. Drüben – der Fischereihafen mit Tausenden Beschäftigten. Dazwischen: Ein Eisenbahngleis und die Grodenstraße. Diese Sackgasse wollen – um hüben und drüben auf kurzem Wege zu verbinden – etliche Wulsdorfer gern über die Schienenbarriere hin für den Verkehr öffnen, und Kaufkraft nach Wulsdorf ködern. Die Anwohner protestieren.

Das Konzept der Interessengemeinschaft Wulsdorfer Kaufleute (IGW): Weserstraße, Wulsdorf-Center, Marktplatz mit Parkplätzen und Sportverein direkt an den boomenden Betrieb im Fischereihafen anzudocken und so Wulsdorf attraktiver für Radler, Fußgänger, Berufstätige und Touristen hüben und drüben zu machen. „Ein Anschluss der Gro-

denstraße nach Westen übers Gleis zur Spitzbergenstraße“, plädiert IGW-Sprecher Werner Windus, „wäre eine Aufwertung für Wulsdorfs Mitte“. Vor den Wahlen habe es dazu bereits positive Signale der politischen Fraktionen gegeben. „Mit einem Bahnübergang über das selten genutzte Gleis“, meint Windus, „mit einer Sperrung der Straße für Lkw und einer Tempo-30-Zone ließe sich das mit den Befürchtungen der Anlieger sicherlich abstimmen.“

Denn die, zeigt nun eine Unterschriftenliste, sind vehement gegen die Öffnung der um 1910 angelegten Seitenstraße, die jenseits der Schienen auf die Heißdampfleitung des Hafen-eigenen Blockheizkraftwerks stößt. „Ein Durchbruch wäre katastrophal“, betont Anlieger Hans Schloomann, „unsere Häuser hier sind alle sehr alt, noch mit Sandmörtel gebaut, die

könnten Schaden nehmen, wenn jede Menge Autos hier durchbrettern.“ Graca Tomar gegenüber fürchtet vor allem „um unsere Kinder, die immer hier auf der ruhigen Straße spielen“.

» **Beschäftigte im Fischereihafen könnten Geschmack an Wulsdorf finden.** «

WERNER WINDUS, IGW-SPRECHER

„Ich bin da skeptisch“, sagt Grantz, „ob wir durch eine Öffnung nicht auch zu viel Abkürzungsverkehr in die ohnehin belastete Weserstraße ziehen.“ Im Herbst werde die Koalition über eine „neue, grundsätzliche Konzeption“ zur Stärkung Wulsdorfs sprechen. „Vielleicht könnte man auch eine Alternative durch die Radellstraße prüfen.“

Kosten seien ohnehin noch nicht ermittelt worden.

Die, betont Michael Penz von der Leitung der Fischereihafen-Betriebsgesellschaft (FBG), „würden für uns eine sechsstellige Summe bedeuten“. Man müsse eine Querung der Heizleitungen parallel zum Gleis bauen – das gar nicht „tot“ sei, sondern für Stahllieferungen an die Windkraftbetriebe genutzt werde. „Dazu Lichtsignale und Ertüchtigung der Spitzbergenstraße – das alles brächte uns keinen unmittelbaren wirtschaftlichen Nutzen.“

Überlegenswert sei eine Öffnung dennoch, sagt Grünen-Chef Dr. Ulf Eversberg. „Es könnte eine Belebung Wulsdorfs bedeuten, wenn es dort mehr Angebote gäbe als jetzt. Aber da müssen wir erst sehen, wie es mit den Plänen um ein Einkaufszentrum auf dem Warringsgelände weitergeht.“